

Sage von der Sündfluth.

Von jener Zeit an verfielen die Menschen in immer größere Laster, und die frommen Sitten gingen ganz verloren. Aber Gott hatte Geduld mit der menschlichen Schwäche und wartete lange Zeit auf ihre Besserung. Um diese Zeit lebte aber doch ein frommer Mann, mit Namen Noah, der ein untadelhaftes, Gott gefälliges Leben führte. Dieser geschickte und aufmerksame Mann merkte aus wichtigen Veränderungen der Witterung, daß man eine große Ueberschwemmung zu befürchten habe, und nach dem Glauben jener Zeit meinte er, Gott würde das verdorbene Menschengeschlecht durch diese bevorstehende Fluth bestrafen. Er war also für sich und die Seinigen auf Rettung bedacht, bauete eine Art Schiff, versah es mit viel Lebensmitteln und allerley Thieren, die er zu erhalten wünschte. Seine Besorgniß war auch nicht vergeblich gewesen; denn es kam ein so heftiger und langer Regenguß, daß es schien, als hätten sich vierzig Tage und vierzig Nächte alle Wolken des Himmels ausgeschüttet. Das Wasser strömte nicht nur über die ebenen Theile seines Landes, sondern es stieg auch hoch über die höchsten dortigen Gebirge. Noah aber war mit allen seinen Angehörigen, nämlich seiner Frau, seinen drey Söhnen und ihren Weibern sehr sicher. Denn sein Schiff schwamm über den